



## Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gabriele Triebel, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Gisela Sengl, Florian Siekmann, Maximilian Deisenhofer, Anne Franke, Susanne Kurz, Hep Monatzeder, Anna Schwamberger** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

**Dr. Simone Strohmayr, Margit Wild SPD**

**Martin Hagen, Matthias Fischbach, Julika Sandt, Alexander Muthmann** und **Fraktion (FDP)**

### **Bildung 2030 – gerechter, individueller, sozialer, digitaler!**

Der Landtag wolle beschließen:

Der Ausschuss für Bildung und Kultus führt eine öffentliche Anhörung mit Sachverständigen aus der Wissenschaft und mit Vertreterinnen und Vertretern der Lehrerschaft, Schülerschaft und Elternschaft zur Thematik „BILDUNG 2030 – gerechter, individueller, sozialer, digitaler!“ durch.

Dabei sollen insbesondere folgende Fragen behandelt werden:

- Wie können die Potenziale der Digitalisierung für individuelle Förderung sowie räumliche und zeitliche Öffnung des Unterrichts genutzt werden?
- Wie soll die Förderung von bildungsbenachteiligten Kindern und Jugendliche zukünftig aufgestellt sein und flächendeckend ermöglicht werden?
- Inklusion durch Digitalisierung voranbringen? Was brauchen wir, um leistungsdifferentes Lernen im sozialen Verbund zu ermöglichen?
- Welche Rahmenbedingungen sind für die Schulen notwendig, um die Voraussetzungen zu schaffen, Bildung 2030 gerechter, individueller, digitaler und sozialer möglich zu machen?
- Schule als Lebens- und Erfahrungsraum: Wie kann Schule Kinder und Jugendliche in ihrer Sozialisation, Entfaltung und psychischer Resilienz unterstützen?

### **Begründung:**

Durch die Coronapandemie haben sich die Schwächen des Bildungssystems wie unter einem Brennglas gezeigt. Einige dieser Schwächen vor allem in Bezug auf Digitalisierung und Chancengerechtigkeit wurden von der Staatsregierung erkannt. Erste Maßnahmen wie Ausstattung mit Hardware und das Auflegen von Förderprogrammen zielen auf Kompensation. Um unser bayerisches Bildungssystem gerade in diesen Bereichen zukunftsgerecht weiterzuentwickeln, muss das Momentum genutzt werden, aus den ersten Ansätzen müssen nachhaltig angelegte Konzepte werden. Ziel muss es sein, unseren Kindern und Jugendlichen eine optimale, an individuellen Bedürfnissen und Interessen ausgerichtete Bildung zu ermöglichen, um somit einerseits Chancengerechtigkeit und gesellschaftliche Teilhabe zu garantieren und andererseits gezielt Begabun-

gen zu fördern. Gleichzeitig gilt es, Schule als Lebensraum zu gestalten, soziales Lernen zu fördern und gerade auch im Zuge des Ausbaus der Ganztagesbildung, gelebte, inklusive Partizipation für alle Kinder und Jugendlichen zu ermöglichen. Jetzt gilt es, die Experten für Schule und Bildung anzuhören und mit in das Gestaltungsboot zu holen.